Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 57. —

Mittwoch, den 18 Juli 1821.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse, No. 697.

Bekanntmachungen.

Da die Anhäufung von Kaufmannsgütern an der Ladebrücke beim grünen Thor häufig so groß ist, daß nicht selten einem einzelnen Menschen das Durchkommen vom grünen Thore nach der langen Brücke unmöglich ist, so wird hiedurch festgesetzt:

1) daß nur diejenigen Waaren, welche über die grüne Waage gehen müssen, bei der Ladebrücke am grünen Thor verladen werden können, und

2) daß alle vom Land- und Seepackhofe kommende Waaren auf der Ladebrücke beim Kuhthor oder an den andern erlaubten Ladeplätzen verladen werden dürfen.

Danzig, den 5. Juli 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Bekanntmachung,

wegen nochmaliger Licitation des Neubaues der Kirche zu Weichselmünde.

Da die am 14ten v. M. abgehaltene Licitation des Neubaues der Kirche zu Weichselmünde nicht den erwünschten Erfolg gehabt hat, auch späterhin Gebotte abgegeben sind, so ist ein nochmaliger Licitations-Termin zur Ueberlassung dieses Neubaues in Entreprise an den Mindestfordernden

auf den 24. Juli c. Vormittags um 9 Uhr

auf der Baustelle zu Weichselmünde angesetzt worden, zu welchem diejenigen, welche willens sind, sich hierauf einzulassen, welches jedoch nur sachverständige qualificirte Männer seyn können, und die auch die gehörige Sicherheit zu leisten

im Stande sind, hiemit eingeladen werden, sich in dem angezeigten Termin an Ort und Stelle einzufinden, und ihre Gebotte abzugeben.

Von den Bedingungen der Licitation, Anschlägen und Zeichnung können sich die Licitanten auf unserer Registratur in Kenntniß setzen.

Danzig, den 12. Juli 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Es soll die Jagdnutzung auf den Stolzenberger Feldmarken von Bartholomäi d. J. ab auf 3 nach einander folgende Jahre verpachtet werden.

Der Termin zur Licitation ist auf

den 19. Juli d. J. um 11 Uhr Vormittags

auf dem hiesigen Rathhause angesetzt.

Die Pachtliebhaber werden aufgefordert in diesem Termin zu erscheinen und ihre Offerten zu verlautbaren.

Danzig, den 5. Juli 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Der den Erben des verstorbenen Kaufmann Johann Herrmann du Bois gehörige, in der Hopfengasse No. 16. des Hypothekenbuchs gelegene Speicherbauplatz des ehemaligen Ungarspeichers, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem er auf die Summe von 2300 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 15. Mai,
den 17. Juli und
den 18. September d. J.

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Übergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das mit 9000 fl. Danz. Cour. eingetragene Pfennigzins-Capital nebst den seit dem 31. Juli 1815 rückständigen Zinsen à 4 pro Cent abgezahlt werden muß.

Die Taxe von dem Grundstücke kann täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich eingesehen werden.

Danzig, den 28. Februar 1821.

Königlich Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbarn Leonhard Giesbrecht zugehörige in der Werderschen Dorfschaft Scharfenberg No. 1. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem aus Bindwerk errichteten mit Ziegeln ausgemauertem Wohnhause und übrigen Wirthschaftsgebäuden und 2 Hufen 12 Morgen eigenen Landes bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubiger wegen der von ihrem Capital à 1673 Rthl. 22 Gr. 9 Pf. rückständigen Zinsen, nachdem es auf die Summe von 560 Rthl. 23 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine

auf den 13. Juni,
den 15. August und
den 17. October 1821,

von welchen der letztere peremtorisch ist, vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt. Es werden demnach besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiedurch aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Pr. Cour. zu verlautbaren, und es hat der in dem letzten Termin Meistbietende den Zuschlag auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks kann täglich in unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann eingesehen werden.

Danzig, den 11. März 1821.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an dem Vermögen des Kaufmanns Johann Benjamin Gräntz und dem dazu gehörigen Grundstücke in der Heil. Geistgasse einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestallt öffentlich vorgeladen worden, daß sie von heute innerhalb drei Monate und spätestens in dem auf

den 28. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr,

anberaumten Termine auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputirten Hrn. Justizrath Suchland erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Documente und sonstiger Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen,

daß sie mit allen ihren Forderungen an die Masse präcludiret, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarii Sterle, Felst, Röpell und Groddeck in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 16. März 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem Mitnachbar Wilhelm Isebrandt von Gotteswalde zugehörige daselbst in der sogenannten Rosenau No. 18. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einer Kathe und einem Kohlgarten circa $\frac{1}{8}$ Morgen groß bestehet, soll auf den Antrag des eingetragenen Gläubigers indem es auf die Summe von 100 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin auf den 7. August c. a.

vor dem Auctionator Holzmann an Ort und Stelle angesetzt. Es werden da-

her besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Taxe dieses Grundstücks täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen ist.

Danzig, den 8. Mai 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem unterzeichneten Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst werden auf den Antrag des Kaufmanns Carl Anton Reichel als Besitzer des Grundstücks Heil. Geistgasse No. 37. des Hypothekenbuchs, alle diejenigen, welche an das ex decreto vom 22. Januar 1802 für den Friedr. Gottl. Wunnicker auf den Grund einer im Jahr 1797 den 10. November ausgestellten Obligation des Johann Herrmann Schoppen, im Hypothekenbuch eingetragene und laut Erbbuch den 12. März 1814 zur Besitzzeit des Riemermeisters Sal. Ludwig Schröder an den Johann Christoph Wunnickerschen Testamentsexecutor cedirte jetzt aber bezahlte und zu löschende Pfennigzins-Capital von 1500 Rthl. oder die darüber ausgestellte Obligation nebst dem Recognitionsschein vom 22. Januar 1802,

so wie auf den Antrag des Kaufmanns Carl Ratzlaff als Besitzer des Grundstücks auf der Niederstadt in der Schwalbengasse No. 5. des Hypothekenbuchs, alle diejenigen, welche an das aus dem Kauf-Contracte vom 20. November 1805 und confirmirt den 29sten d. M. zur ersten Hypothek à 4 pr. Ct. Zinsen für die Thomas Deffertschen Eheleute eingetragene Capital von 150 Rthl. oder den gedachten Kaufcontract und den über die erfolgte Eintragung ausgestellten Recognitionsschein vom 3. März 1818,

welche beide Documente verloren gegangen, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiemit öffentlich vorgeladen, sich innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 13. October d. J. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Justizrath Walther angesetzten Termin auf dem Verhörszimmer des Land- und Stadtgerichts zu melden, und ihre Ansprüche auszuführen, widrigenfalls sie damit präcludirt, die oben erwähnten Documente für völlig amortisirt erklärt und die darin verschriebenen Capitalien in den competenten Hypothekenbüchern gelöscht werden sollen.

Danzig, den 22. Mai 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastations-Patent soll das zur Peter Karstenschen Concursmasse gehörige sub Litt. D. No. IX. 7. in Jungfer belegene mit Einschluß der für die abgebrannten Gebäude 2350 Rthl. betragende rückständige Brandgelder auf 3692 Rthl. 85 Gr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 18. Juni,
den 18. August und
den 18. October c. jedesmal um 11 Uhr Vormittags,
vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Dorck, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 23. Februar 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Nachdem über den sämmtlichen Nachlaß des hieselbst verstorbenen Fleischermeisters Jacob Jamborowski durch die Verfügung vom heutigen Tage der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger des Gemeinschuldners hiedurch öffentlich aufgefordert in dem auf
den 19. September c. Vormittags um 9 Uhr,
vor dem Herrn Justizrath Jacobi angesetzten peremtorischen Termin entweder in Person oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, den Betrag und die Art ihrer Forderungen umständlich anzuzeigen, die Documente, Briefschaften und sonstigen Beweismittel darüber im Original oder in beglaubter Abschrift vorzulegen, und das Nöthige zum Protocoll zu verhandeln, mit der beigefügten Verwarnung, daß die im Termin ausbleibenden Creditoren aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte werden verwiesen werden. Uebrigens bringen wir denjenigen Gläubigern, welche den Termin in Person wahrzunehmen verhindert werden, oder denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlt, die Herren Justiz-Commissarien Senger, Störmer, Niemann und Hacker als Bevollmächtigte in Vorschlag, von denen sie sich einen zu erwählen und denselben mit Vollmacht und Information zu versehen haben werden.

Elbing, den 6. Juni 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Von Seiten des unterzeichneten Stadtgerichts wird hiedurch zur Nachricht und Achtung öffentlich bekannt gemacht, daß der Kaufmann Samuel Gottlob Hanff und dessen nunmehr großjährig gewordene Ehegattin, Wilhelmine Henriette geb. Konopatzki durch den gerichtlich geschlossenen Vertrag, die statutarische Gütergemeinschaft sowohl in Betreff des von beiden Theilen eingebrachten Vermögens als des Erwerbes ausgeschlossen haben.

Elbing, den 22. Juni 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Nachweisung der Holzversteigerungen in der Königl. Forstinspection Carthaus, für den Monat August 1821.

N	Wochen- und Monats-Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Belauf.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs-Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
1	Donnerstag den 16ten	Vormittags von 8 Uhr	Babenthal	Pechbude	im Schlage am Drathhammer.	kiefern Bau- und Klafter-Brennholz.
2	dito	Vormittags von 10 Uhr	Seresen	Seresen	im Schlage an der Kobussauer Grenze	dito
3	dito	Nachmittag von 2 Uhr	Carthaus	Burchardswo	im Schlage bei Burchardswo	dito
4	dito	Nachmittag von 5 Uhr	Bülowo	Carthaus	im Schlage am Kamionker-See	büchen Nutz- und Brennholz desgl. elsen und espen Scheite.
5	Freitag den 17ten	Vormittags von 8 Uhr	Kossowo	dito	im Schlage	büchen Nutz- und Brennholz aller Art.
6	dito	Nachmittag von 2 Uhr	Dombrowo	Dombrowo	dito	dito
7	Sonnabend den 18ten	Vormittags von 9 Uhr	Chmelno	in Chmelno beim Unterförster	auf dem Abholzungsplz	dito
8	dito	Nachmittag von 4 Uhr	Stanißewo	Boor	im Schlage und b. Boor	wie vor und kiefern Bau- und Brennholz.
9	Montag, den 20sten	Vormittags von 7 Uhr	Mirchau	Mirchau	Windbruch in der Forst zerstreut	kiefern Bau- und Klafter-Brennholz.
10	dito	Vormittags von 9 Uhr	Bonskahutta	Bonß	desgl. und im Schlage	wie vor, auch eich. Brennholz aller Art.
11	dito	Vormittags von 11 Uhr	Wigodda	Moiiß b. Litzow	Windbruch i. d. F. zerstr.	kiefern Bau- und Breñholz all. Art.

12	Dienstag den 2:ten	Vormittags von 10 Uhr	Smolnik	Gowodlino	im Schlage und vom Windbruch	eichen und kiefern Klafter Brennholz aller Art.
13	dito	Vormittags von 11 Uhr	Kamionka	dito	Windbruch	büchen und kiefern Brennholz.

Smolsin, den 7. Juli 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection Carthaus.

Nachweisung der Holzversteigerungen in der Königl. Forstinspection Neustadt, für den Monat August 1821.

N.	Wochen- und Monats-Tag der Versteigerung.	Stunde des Anfangs und Ende der Versteigerung.	Belauf.	Versammlungsplatz, auch Versteigerungs-Ort bei schlechtem Wetter.	Platz, wo das Holz liegt und bei gutem Wetter versteigert werden muß.	Kurze Angabe des zu versteigernden Holzes.
1	Mittwoch den 8ten	von 9—11	Musa	Mechau	zerstreut im Walde	kiefern Bau- und Brennholz.
2	dito	von 11—12	Mechau	dito	dito	eichen und kiefern Brennholz.
3	dito	von 12—2	Starßin	dito	dito	eichen Brennholz.
4	Donnerstag den 9ten	von 9—11	Piaßnitz	Piaßnitz	dito	kiefern Bau- und Brennholz.
5	Freitag den 10ten	von 9—10	Przettoczin	Przettoczin	dito	dito
6	dito	von 10—11	Piekelken	dito	dito	dito
7	dito	von 1—3	Lusino	Lusino	dito	dito
8	Sonnabend den 11ten	von 11—12	Sobienczitz	Sobienczitz	dito	eichen und büchen Breñholz.
9	dito	von 1—2	Nadolla	dito	dito	dito.
10	Dienstag den 14ten	von 9—10	Rekau	Rehda	dito	kiefern Bau- und Brennholz.
11	dito	von 11—12	Gnewau	dito	dito	dito.
12	dito	von 12—1	Sagorß	dito	dito	dito.
13	Donnerstag den 6ten	von 10—12	Wittomin	Grabau	dito	dito
14	dito	von 2—4	Golumbia	Zoppot	dito	dito.
15	dito	von 4—5	Tuchum	dito	dito	eichen Nutz- und Brennholz.

Dienstag den 14ten von 1 bis 2 Uhr das bei Rehda angefahrene kiefern Klobenholz.

Neustadt, den 9. Juli 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection.

Subhastationspatent.

Zum öffentlichen Verkauf des dem Schulzen Johann Probl zugehörigen Grundstücks Kunzendorf No. VIII. und IX. mit 1 Hufe 17 Morgen 150 †Ruthen kulmischer Ausmaaß oder 1 Hufe 15 Morgen Dorfs-Ausmaaß, welches in der Groß-Werderschen Brand-Ordnung für 1 Hufe 15 Morgen versichert steht, und wozu ausser den gewöhnlichen und Dorfs-Gerechtsamen der Antheil an der Kunzendorfer Windmühle von 1 Hufe 15 Morgen gehört, und welches unterm 1. April 1818 auf 2633 Rthl. 30 Gr. gerichtlich abgeschätzt ist, haben wir auf den Antrag der Gläubiger die Bietungs-Termine auf

den 16. Juli,
den 19. September und
den 19 December d. J.

im Großwerder-Voigteigericht angesetzt, welches wir Kaufslustigen und Besitzfähigen hiedurch bekannt machen.

Marienburg, den 10. März 1821.

Königl. Preuß. Großwerder-Voigtei-Gericht.

Es soll das dem Gastwirth Retzlaff zugehörige Grundstück No. 38. a. zu Neu-Hoppenbruch, die neue Welt genannt, wozu 225 □Ruthen Gartenland und 1 Kathe gehört, und welches überhaupt auf 2081 Rthl. 36 Gr. gerichtlich gewürdigt worden, im Wege einer öffentlichen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden. Hiezu haben wir die Bietungs-Termine auf

den 11. August,
den 6. October und
den 8. December d. J.

vor dem Herrn Assessor Mundelius anberaumt, zu denen wir Kaufslustige und Zahlungsfähige hiedurch vorladen.

Marienburg, den 31. März 1821.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Erben der Wittwe Anna Barbara Sahibba gehörigen sub Litt. A. III. 25. gelegene Grundstück auf den Antrag des hiesigen Magistrats wegen Verfalls des Gebäudes, mit der Verpflichtung des Wiederaufbaus desselben, öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 23. August c Vormittags um 10 Uhr

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Franz, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kaufslustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsum-

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 57. des Intelligenz-Blatts.

sachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Zugleich wird der seinem zeitigen Wohnort nach unbekannte Johann Eichholz, für welchen auf diesem Grundstück zur ersten Stelle 10 Rthl. 10 Gr. an Erbtheil eingetragen stehen dergestallt öffentlich vorgeladen, daß bei seinem Ausbleiben der Zuschlag ertheilt, das Kaufgeld ad Depositum genommen und die Löschung jenes Erbtheils aus dem Hypothekenbuch verfügt werden wird.

Elbing, den 23. Mai 1821.

Königlich Preuß. Stadtgericht.

Da in dem zum öffentlichen Verkauf des der verwittwet gewesenen Roggenbusch jetzt geehelichte Radtke gehörigen sub Litt. A XIII. No. 15. hieselbst auf dem Tiefdamm gelegenen Grundstücks, welches auf 187 Rthl. 69 Gr. 11¼ Pf. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den 31. März c anberaumt gewesenen Termin sich kein Käufer gemeldet hat, so haben wir einen nochmaligen Licitations-Termin auf

den 19. September c. Vormittags um 11 Uhr

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Klebs, anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren, und gewärtig zu seyn, daß demjenigen der im Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur inspicirt werden.

Elbing, den 13. Juni 1821.

Königl Preussisches Stadtgericht.

Wir zum Königl. Preuß. Stadtgericht zu Elbing verordnete Direktor und Justizräthe fügen hiedurch zu wissen, daß durch die Verfügung vom heutigen Tage über das sämmtliche Vermögen des Kaufmanns Samuel Jacob Krolzik junior Concursus Creditorum eröffnet, und der offene Arrest verhängt worden. Es wird daher allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Gelde, Effekten oder Briefschaften an sich haben, hiedurch angedeutet, demselben nicht das Mindeste davon verabfolgen zu lassen, sondern solches vielmehr, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern. Sollte aber demungeachtet dem Gemeinschuldner etwas bezahlt oder ausgeantwortet werden, so wird solches für nicht geschehen geachtet und zum Besten der Masse anderweitig beigetrieben, der Inhaber solcher

Gelder und Sachen aber, der dieselben verschweigen sollte, noch ausserdem alles seines daran habenden Unterpfand- und andern Rechts für verlustig erklärt werden. Wonach sich ein Jeder zu achten.

Elbing, den 22. Juni 1821.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Da der zum Verkauf der auf den Ablagen am Schwarzwasser aufgesetzten 2967 Klafter kiefern Scheitholz am 15. Juni c. angestandenen Licitationstermin ohne Erfolg gewesen ist, so wird zu diesem Behuf ein nochmaliger Termin auf den 15. August d. J.
hieselbst angesetzt, welches mit dem Beifügen bekannt gemacht wird, daß der Zuschlag an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung oder gehörige Sicherheit sogleich erfolgen soll, und die Verflößung nach Schwetz noch in dem Monat September d. J. sehr gut ausführbar ist.

Wilhelmswalde, den 25. Juni 1821.

Königl. Preuss. Forst-Inspection.

A u c t i o n e n.

Die zum 16. Juli d. M. angesetzte Auction von Eichenen Planken wird eingetretener Umstände wegen Montag den 23. Juli 1821, Vormittags um 10 Uhr am Stangneten-Graben durch die Mäkler Milinowski und Knuht bestimmt abgehalten werden.

Donnerstag, den 19. Juli 1821, Mittags um 12 Uhr, werden die Mäkler Milinowski und Knuht in oder vor dem Artushofe durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. die Last zu 60 Scheffel verkaufen:

Circa 39 Lasten schönen schweren Dänischen Hafer, im Anker-Speicher 1 Treppe linker Hand.

Donnerstag, den 19ten July 1821 Vormittags um 10 Uhr, wird der Mäkler Gottlieb Willet, im Hause in der Langgasse sub. No. 524 von der Beutlergasse kommend wallwärts rechter Hand gelegen, an den Meistbietenden durch Ausruff gegen baares Geld versteuert verkaufen:

Ein Parthiechen neuer und moderner, englischer Kristall-Glaswaaren, bestehend in geschliffenen und ungeschliffenen Wein-, Bier- und Portergläsern von verschiedenen Sorten und Façons, Goblets, großen und halbgroßen Decanters oder Caraffen, Wasserflaschen, Fruchtschaalen, Salzfässer mit Untersatz und Käsebecken.

Montag, den 23 Juli 1821, Vormittags um 10 Uhr, werden die Mäkler Grundtmann und Grundtmann jun. im Hause am Langenmarkt von der Berholdschengasse kommend wasserwärts rechter Hand No. 447. gelegen an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung durch öffentlichen Ausruf versteuert verkaufen:

Mehrere Körbe Engl. Fayence von feinem Thon und vorzüglich glatter Glasur, welche in der Auction am 4. Juni d. J. zum Theil verkauft aber nicht gänzlich ausgeräumt worden, jetzt jedoch, um mit dem Eigener die Rechnung

durchaus abzuschliessen, ganz bestimmt zugeschlagen werden sollen, bestehend in grossen und kleinen completten modernen Tischservicen mit blauem Rand, dergleichen mit braunen Rand, mehrere Dutzend flache und tiefe Desert- und Confectteller, mehrere Dutzend Ober- und Untertassen mit Henkel, blau und schwarz gedruckt, grosse und kleine Milch- und Schmandkannen, dergleichen Porter-, Glühwein- und Grog-Krüser, und verschiedene grosse, mittlere und kleine Schaalen unter dem Namen von Waschbecken,

wie auch

mehrere Dutzend ostindische Seidenmuster-Tücher in blau und gelb und schwarz und gelben Grund.

Montag, den 30. Juli 1821 und die folgenden Tage Vormittags um 9 Uhr soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Hofe des Mitnachbaren Peter Spankau zu Gotteswalde durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung in grob Preuß. Cour. verkauft werden:

An Getreide: 300 Scheffel Weitzen, 120 Scheffel Roggen, 400 Scheffel Gerste, 300 Scheffel Hafer. An Pferde: 1 schwarzer Hengst mit Blesse und 2 weissen Füssen, 1 schwarze Stutte mit Stern und 2 weissen Füssen und 12 diversen Pferden, theils Wallachen und Stutten. 5 Kühe. An Schweine: zwei grosse Säue und 14 div. Schweine. 5 Hühner und 1 Hahn, 2 eisenachsige Beschlagwagen einer mit Düngbretter und der andere mit Austleitern, 1 Spazierschlitten, 1 Pflug, 1 Landhaken, 1 Paar Eggen, 2 Gespann Halbriemen-Siehlen, 2 Arbeitssattel, 1 Stubenuhr mit bleierne Gewichte, diverse Bettgestelle mit und ohne Gardienen, 3 diverse Spinder, Tische und Stühle, 1 kleiner Spiegel, kupferne Kessel, 1 metallener Mörser, eiserne Grapen und anderes Küchengeräthe und Hölzerzeug. An Linnenzeug und Betten, als: Frauenhemden, Bettlaken, Hand- und Tischtücher, Ober- und Unterbetten und Kinderbetten; Pfühle und Kissen, 1 Parthie alt Eisen und andere nutzbare Sachen mehr.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Das Grundstück Breitegasse asc. fol. 134 B. Servis-Nummer 1165 ist aus freier Hand zu verkaufen, und da es ganz schuldenfrei ist, kann einem annehmlichen Käufer auch ein bedeutender Theil des Kaufgeldes darauf belassen, und die nähern Bedingungen erfragt werden im Hause Langemarkt No. 427.

Ein Bäcker-Nahrungshaus auf der Rechtstadt ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in der Tischlergasse No. 595.

Verkauf beweglicher Sachen.

Kugelthee à 3 Rthl. 12 gGr., Pecco à 3 Rthl. und 2 Rthl. 16 gGr., Haysan zu 2 Rthl. 8 gGr. und 2 Rthl., Congo a 1 Rthl. 7 gGr., 1 Rthl. 2 gGr und 1 Rthl ist käuflich zu haben Jopengasse No. 737. bei Meyer.

John Swanwicks, ächter leichter Parucken-Toback ist wiederum zu haben bei Meyer, Jopengasse No. 737.

Englischer Senf in Fäßchen von circa 20 Pfund ist zu sehr billigem Preise zu haben, Jopengasse Nro. 731.

Wir verkaufen ächten, sehr guten Holländer, Messing sowohl als Schuten, zu sehr billigen Preisen.

Guèau & Comp.

So eben von Petersburg erhaltene extra frische Lichte und Caviar sind 2ten Damm No. 1289. für sehr billige Preise zu haben.

Zwei ganz neue Commoden sind Langgarten No. 223. für billige Preise zu verkaufen.

Vermiethungen.

In der Verholdschengasse No. 436. stehet das sehr bequeme Haus mit fünf hellen geräumigen Zimmern, Küche, Böden, Apartement und Holzgelaß Michaeli d. J. zu vermiethen. Nachricht gefälligst Neugarten No. 510.

Zwei freundliche Zimmer sind sogleich an ruhige einzelne Personen zu vermiethen. Näheres 1sten Damm No. 1113.

Das am St. Catharinen Kirchensteige der grossen Mühle gegenüber gelegene Wohnhaus No. 350. ist aus freier Hand zu verkaufen oder zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen. Das Nähere hierüber erfährt man Jungfergasse No. 746.

Goldschmiedegasse No 1074. ist ein Saal, Hinterstube nebst Kammer, Seitengebäude und Speisekammer, Küche und Boden zu Michaeli rechter Zeit zu vermiethen.

Faulgassen Ecke ohnweit dem Jacobsthor No. 959. ist eine Obergelegenheit mit 2 gemalten Stuben, Küche, Boden, Bodenkammer, Speisekammer und eigner Thüre zu Michaeli zu vermiethen.

☞ In dem Hause Brodbänkengasse No. 666. ist der Saal und eine grosse Unterstube, wenn auch nur für die Dominikszeit, zu vermiethen. Das Nähere ebendaselbst.

Auf Langgarten No. 226. ist eine Obergelegenheit von 2 Stuben, Küche und Boden zu vermiethen und Michaeli rechter Umziehezeit zu beziehen. Nähere Nachricht daselbst.

Poggenpfuhl No. 357. ist eine Unterstube, mit auch ohne Küche, an einzelne Personen zu vermiethen und Michaeli zu beziehen.

Auf der Niederstadt neben der Seifensiederei ist das Haus No. 449. mit 3 Stuben, kleinem Garten, Stall und Keller zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Heil. Geistgasse No. 761. ist für die Dominikszeit eine Untergelegenheit, bestehend in 2 Stuben, wovon die eine zum Kramladen aptirt ist zu vermiethen.

Breitegasse No. 1918. stehet ein Local von zwei Unterstuben zur Packkammer die Dominikszeit über zu vermiethen.

Das Langenmarkt No. 435. belegene zu allen öffentlichen Gewerben, so wie zu jedem Privat-Logis sich vortheilhaft eignende Haus, mit laufendem Wasser, geräumigen Keller und Böden, einem grossen Kreuz-Gewölbe neben der Küche, Stallung nebst Ausfahrt in der Verholtschengasse stehet zu Michaeli dieses Jahres auch erforderlichenfalls gleich zu vermiethen. Das Nähere hierüber erfährt man gefälligst Neugarten No. 510.

Das Haus in der Hundegasse No. 351. welches zur Zeit von dem Kaufmann Hrn. Schahnasjan bewohnt wird, mit sieben heitzbaren Stuben, Gesindestube, heller und geräumiger Küche, Apartements ꝛc. ist zu vermiethen und Michaeli d. J. zu beziehen. Das Nähere gerade über in No. 78.

Für die bevorstehende Dominikszeit ist in dem Hause ersten Damm No. 1124. eine grosse Hinterstube oder eine kleinere Vorderstube zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Holzgasse No. 28. sind 2 Oberstuben nebst Boden zur rechten Zeit sowohl einzeln als zusammen zu vermiethen.

Poggenphul No. 395. ist ein meublirtes Zimmer an eine einzelne Person zu vermiethen.

Fischerthor No. 213. ist eine Stube nebst Holzgelaß an eine einzelne ruhige Person zu vermiethen.

Heil. Geistgasse No. 959. sind 3 moderne Zimmer, Boden, Küche, Keller und Hofraum an ruhige Bewohner zu vermiethen, und allenfalls gleich oder zur rechten Umziehezeit zu beziehen.

Tobiasgasse No. 1862. sind 2 Stuben gegen einander, nebst Küche, Boden und Kammern eine Treppe hoch zu vermiethen und gleich oder zur rechten Zeit zu beziehen.

In der grossen Hosennähergasse No. 679. sind 3 Stuben nebst Kammer an ruhige Bewohner zu vermiethen.

Ziegengasse, No. 767 sind vier Stuben gegeneinander mit separater Küche und Kammer zu Michaeli zu beziehen. Das Nähere hierüber Heiligengeist-Gasse No. 779.

☞ Das äußerst bequem eingerichtete Locale in dem Hause No. 903 an der Ecke des Kassubschen Marktes, ohnweit dem Jakobsthore, bestehend in 4 nebeneinanderhängen decorirten Zimmern und hellen Küche in der ersten Etage, zweien Böden und einem gewölbten Keller ist zu Michaeli d. J. zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in demselben Hause.

Das grosse schöne Haus auf dem langen Markt unter der Servis-No. 445. steht ganz oder auch theilweise zu vermiethen, indem die Etagen besonders abgeschlossen werden können. Der zu diesem Hause gehörige Stall in der Hundegasse so wie auch der unter dem Hause auf dem langen Markte befindliche Wohnkeller kann auf Verlangen mit vermiethet werden. Das Königl. Intelligenz-Comptoir zeigt den Vermiether an.

Zweiten Damm No. 1276. ist ein gemalter Saal, Hinterstube, Küche und Boden zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Schmiedegasse No. 288. ist eine grosse Unterstube zur Packkammer und andere Zimmer zum Dominik zu vermiethen.

Zum bevorstehenden Dominiksmarkt ist in der Brodbänkengasse No. 673. eine meublirte Stube zu vermiethen.

Vor dem hohen Thor No. 471. sind 2 Stuben und eine Küche zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Am Glockenthor No. 1972. sind 2 Stuben mit Meublen zu vermiethen und gleich zu beziehen, auch ist daselbst eine grosse Unterstube zur Packkammer die Dominikszeit über zu vermiethen.

In der Heil. Geistgasse No. 958. ist ein Saal, 2 Stuben, Seitengebäude, Küche und Apartement zu vermiethen. Das Nähere daselbst.

Es sind auch sehr gute Stuben an ruhige einzelne Bewohner zu vermiethen, jedoch ohne besondere Küche, in der Heil. Geistgasse No. 996.

Langgarten No. 108. ist eine Stube nach der Strasse mit eigener Küche an einzelne Bewohner zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht erhält man daselbst.

Zum bevorstehenden Dominik ist Langgasse No 538. ein grosses Zimmer parterre nebst Cabinet zu vermiethen. Nachricht daselbst.

Ein in der Paradiesgasse belegenes logeables Wohnhaus mit mehreren Stuben, Keller, Apartement, Hof- und Gartenplatz ist zu Michaeli d. J zu vermiethen. Das Nähere im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Langgarten No. 223. ist ein Saal, mit oder ohne Meublen, an einzelne Bewohner zu Michaeli zu vermiethen. Nähere Nachricht daselbst.

Zweiten Damm No. 1288. ist in der ersten Etage ein Saal wie auch eine Stube gegen über nebst Kammer, Altan, Küche, Boden und Keller zu vermiethen und zur rechten Zeit zu beziehen.

Geldverkehr.

Zwei tausend fünfhundert bis dreitausend Reichsthaler sollen auf ein ländliches der Stadt möglichst nahe gelegenes Grundstück bestätiget werden. Näheres hierüber erfährt man Langgarten No. 211.

Eintausend bis tausend zweihundert Rthlr. sollen auf ein ländliches, der Stadt möglichst nahe gelegenes Grundstück bestätiget werden. Näheres bei dem Commissionair Hr. Voigt. St. Petri Kirchhof No. 365.

Empfehlung.

Eine Unpäßlichkeit verhindert mich meinen schätzbaren Freunden persönlich meine Ankunft melden zu können. Ich will dahero auf das angelegentlichste Ihrer Wohlgewogenheit mich bestens empfohlen haben.

Seel. J. M. Steinmetz Sohn, aus Nürnberg.

Danzig, den 16. Juli 1821.

Gestohlene Sachen.

Gestern Morgens zwischen 7 und 8 Uhr ist aus meiner Wohnstube Hundegasse No. 319. gestohlen worden:

1) eine goldene Repitiruhr, befestigt an einem silbernen Kordonschnur; an einem grün seidenen Bande befanden sich

a, ein Uhrschlüssel von Carniol, welcher zugleich als Pettschaft zu gebrauchen war, und in demselben der Buchstabe M. über welchem nebst mehreren Verzierungen 3 Aehren eingegraben waren;

b, ein Siegelring von Karniol der eine Krone als Marquis einen Balken mit 3 Lilien, 2 Felder worin in dem rechts ein Spitz, in dem andern eine Wachtel befindlich waren;

c, ein Uhrschlüssel von Karniol in Gold eingefaßt;

2) ein silberner Strickkorb in welchem der 5. Juli 1818 eingegraben ist;

3) ein Arbeitsbeutel mit einem bronzenen Schloß, worin ein Geldbeutel von blauer Couleur war;

4) vier Kleider und zwar:

ein weiß ginghamnes mit einer gelben Borte,
ein dito dito ohne dito,
ein halb seidener Ueberrock mit Seide gefüttert und
ein blau seidenes Kleid.

Dem Entdecker dieses Diebstahls setze ich eine Prämie von einen Louisd'or aus. Danzig, den 15. Juli 1821.

Müller,
Premier-Lieutenant und Adjutant 4ten Infant.-Reg. (3. Ostpr.)

Vermischte Anzeigen.

Einem geehrten Publico zeige ich hiemit an, daß ich eine chemische Dampf-Bleiche etablirt habe, und können bei mir alle Arten von baumwollenen Garnen und Zeugen in wenigen Tagen eine so zarte Weisse erlangen, als unmöglich ist auf der Landbleiche zu bewürken. Auch werden Tischzeuge, sonstige Wäsche und feine weisse Kleider von Obst-, Wein- und andern Flecken gesäubert, und gefärbte Zeuge die verblichen sind oder eine Mißfarbe erhalten haben, können bei mir ohne daß ihrer Würde geschadet wird, weiß gebleicht werden.

S. Simon, Jopengasse No. 595.

Einem verehrungswürdigen Publico gebe ich mir die Ehre ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß ich mich allhier als Bürstenmachermeister etablirt habe. Ich bitte um geneigten Zuspruch, und werde stets für reelle und prompte Bedienung sorgen. Meine Wohnung ist Drehergasse No. 1348. und meine Bude Langebrücke No. 59. Friedrich Stolneb, aus Elbing.

Daß mein bisheriger Schreiber Friedrich Wilhelm Simonis, welchem ich übrigens das Zeugniß der Treue und Willigkeit nicht versagen darf, seit dem heutigen Tage nicht mehr bei mir engagirt ist, solches zeige ich hiedurch zur Vermeidung aller Irrungen und Mißverständnisse öffentlich an.

Groddeck sen., Justiz-Commiss.

Danzig, den 14. Juli 1821.

Mit hoher Bewilligung ist das Kunst- und Naturalien-Kabinet der Madame Amalia Gamber und ein Albinos-Blafard, oder Nachtmensch, täglich von des Morgens 10 Uhr bis Abends 8 Uhr nur auf kurze Zeit hier zu sehen. Das Entrée ist 8 gGr.; Kinder und Dienstboten zahlen die Hälfte. Der Schauplatz ist Holzmarkt No. 1345. in der vormaligen Fleischer-Herberge parterre, wo auch Magnete zu verkaufen sind. Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

Mehrere Briefe an J. F. D., g. u. A. b. Hr. Hoffmann, J. F. L, R. B. d I I v L Y., und U. A. w g. sind vor einiger Zeit im Königl. Intelligenz-Comptoir abgegeben und unabgeholt geblieben. Die unbekannten Eigenthümer werden ersucht, solche in Empfang zu nehmen oder deren Vernichtung gewärtig zu seyn.

Es ist der von uns früher in der Breitegasse gehaltene Deminiksmarkt nach der Verfügung Er. hohen Obrigkeit gänzlich aufgehoben und nach dem Erdbeerenmarkt verlegt worden. Dieses zeigen wir Ew. hochgeehrten Publico ergebenst an u. bitten um geneigten Zuspruch. L. V. Sachs. J. E. Lövinson. G. Kirstein.
Namens der mosaischen Kaufmannschaft.

Im Jahre 1813 hat sich der verstorbene Kaufmann J. Carl Gehrt als Vorsteher des hiesigen Spendhauses von theilnehmenden Menschenfreunden zum Holzbedarf dieses Instituts Geld geliehen, und kleine Wechsel a 50 fl. unter seinem Namen dafür ausgestellt, von denen zwar ein grosser Theil eingelöst, allein durch seine schleunige Auswanderung mit den Spendhausischen Kindern, den 24. August desselben Jahres, doch noch mehrere unbezahlt geblieben sind. Da jetzt aber der von dem Verstorbenen dem Spendhause gemachte Vorschuß regulirt, und uns Vormündern der minorennen Gehrt zur Pflicht gemacht ist, obige Anleihe zu berichtigen, so ersuchen wir die resp. Inhaber dieser Papiere sich gefälligst bei erst Unterschriebenem spätstens in 6 Wochen zu melden und ihren Vorschuß in Empfang zu nehmen. Danzig, den 16. Juli 1821.
Karth. Saro.

Literarische Anzeigen.

Oekonomischer Hausschatz

für Gutsbesitzer und Oekonomen aller Art; für Bier- und Essigbrauer, Brandweinbrenner, Destillateure, Bäcker, Weinhändler und Weinschenker ꝛc.
Herausgegeben zum allgemeinen Besten: insbesondere aber zur Unterstützung einer durch den letzten Französischen Krieg verarmten bürgerlichen Familie im Königreiche Sachsen; durch den Gutsbesitzer A. E. Meinhold. Mit 3 Kupferzeichnungen.

Dieser ökonomische Hausschatz enthält:

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 57. des Intelligenz-Blatts.

1. Für Bierbrauer

die vollkommenste Belehrung: an allen Orten, so wie zu jeder Zeit, alle berühmten Sorten Biere, sowohl braune als weisse, die in England und Deutschland gebraut werden, worunter das berühmte Engl. Ale- und Porterbier mit begriffen ist, ohne Unterschied des Wassers und der Luft auf eine weit wohlfeilere Art, und dennoch stärker als gewöhnlich, dauerhaft und so hell wie Kristall zu brauen und zu erhalten; desgleichen allen verdorbenen, trübe, schaal u. sauer gewordenen Bieren ihre vorherige Kraft und Güte sogleich wieder zu geben. — Auch wie jeder Bierbrauer aus der Würze einen starken Bier- oder Malzessig, auf die leichteste und wohlfeilste Weise, in kleinen und grossen Quantitäten, verfertigen kann, der von Farbe wasserklar, von Geruch angenehm, auch lieblich starksauer von Geschmack ist, und dem man nach Belieben die schönste Weinessig-Farbe geben kann.

Ferner hat der Hr. Dr. Döbereiner, Professor der Chemie und Technologie auf der Universität zu Jena, eine neue, höchst wichtige Erfindung für Bierbrauer gemacht, nämlich: den Einfluß aller Elektricität, sowohl den der Luft, als auch den des Dunstes, auf die Bier-Würze, ganz entfernt zu halten, und so mitten im heissen Sommer ein eben so gutes und gesundes Bier darzustellen, wie das im Frühjahr und Winter gebrauete ist. Die ganze Vorrichtung ist sehr einfach und mit wenigen Kosten in jeder Brauerei auszuführen.

Diese Erfindung hat der Herausgeber dieses Werks für 1 Carolin und 3 Louisd'or besonders, als Honorar, dem Hrn. Professor abgekauft, und theilt solche dem Publikum hier ebenfalls mit. (S. in diesem Werke S. 336.) Desgleichen hat der Hr. Prof. auch ein Rezept zur leichten Verfertigung eines sehr guten Ingwer-Biers beigefügt, welches den besten Champagner-Wein ersetzt, und als ein sehr gesunder Tischwein zu empfehlen ist.

2. Für Brandweinbrenner und Destillateure

enthält dieses Werk eine sichere, ausführliche Anweisung, nicht nur aus Korn, sondern auch aus andern sehr wohlfeilen Früchten (welches bei hohen Kornpreisen von größter Wichtigkeit ist), eine grössere Quantität als gewöhnlich, einen weit stärkern, vorzüglich wohlschmeckendern und gesündern Brandwein zu gewinnen, desgleichen die dazu erforderlichen Gährungsmittel ohne Bierhefen und ohne Kosten sich zu verschaffen, so auch allem gemeinen Korn- und andern Brandwein seinen Fusel-Geschmack zu benehmen, und sogleich den besten Franzbrandwein daraus zu machen, so wie auch augenblicklich ihn in die schönsten Liqueure, Aquavite und Rosoglios (nach beliebigen Farben) zu verwandeln. Desgleichen allen ordinairen, an Spiritus schwachen Korn- und andern Brandweinen, mit sehr geringen Kosten die schönsten Perlen zu geben, so wie auch alle trüben Brandweine sogleich kristallklar zu machen. — Noch ist eine ausführliche An-

weisung beigefügt, den berühmten Holländischen Genever auf die wohlfeilste und leichteste Art aller Orten zu verfertigen.

3. Für Essigbrauer

enthält es die allerneueste, wichtige Entdeckung, folgende Sorten Essig auf die leichteste und wohlfeilste Art zu bereiten, und jedem solcher Essige in der Geschwindigkeit eine scharfe, lieblich anhaltende Säure zu verschaffen, als: Wein-, Cider-, Bier- oder Malz-Essig, Obst-, Honig-, Brandwein- und Rosienen-Essig, sogar den besten Essig aus blossen Rosienenstengeln zu verfertigen, wobei auch ein vor kurzem im Allgemeinen Anzeiger der Deutschen für 2 Louisd'or ausgebotenes und von dem Herausgeber des Werks bezahltes Rezept sich befindet; nämlich: „Wie man einen guten weissen Essig aus Wasser und wenigen Zuthaten auf eine ganz einfache Art — der Oxhoft zu 4 Thl., der zu 12 Thl. verkäuflich ist — bereiten kann.

4. Für Weinhändler und Weinschenker.

Die Kunst, auf eine ganz unschädliche Verfahrungsart alle Sorten künstlicher Weine, die niemals dem Verderben unterworfen, und den aus Trauben gekelterten ausländischen Weinen an Geschmack, Stärke und Alter ganz gleich kommen, aus inländischen Früchten mit wenigen Kosten zu bereiten. — Desgleichen die Veredlung der Deutschen Weine durch Nachahmung aller Sorten ausländischer Weine, nebst Anweisung allen sauer und kahnigt gewordenen, oder sonst verdorbenen Weinen, die verlorne Kraft und Güte sehr leicht wieder zu geben und sie völlig wieder herzustellen.

5. Für Bäcker.

Wie sie sich ihre Hefen, Gest oder Bärme zu jeder Zeit auf das geschwindeste und wohlfeilste (ohne Bierhefen dazu nöthig zu haben) selbst verfertigen können, die noch dazu an Güte und Dauerhaftigkeit die beste Bierhefe übertrifft. Eben so die Bierbrauer, Essigbrauer und Brandweinbrenner; desgleichen die Bierhefen, Gest oder Bärme zu trocknen, daß sie sich Jahrelang gut erhält.

Um dieses höchst wichtige, kostspielige, in seiner Art einzige Werk — welches, ausser des Herausgebers eigenen Erfindungen, Erfahrungen und Verbesserungen, alle in ganz Deutschland seit 20 Jahren bis jetzt über oben erwähnte Gegenstände im Druck und in Handschrift erschienene, und in Zeitungen öfters für 1, 2, 3 und 4 Louisd'or, dito Dukaten, feil gebotenen Erfindungen, Entdeckungen, Rezepte und Anweisungen (ohne Ausnahme) enthält — so gemeinnützig als möglich zu machen, ist der Verkaufspreis nur ein wichtiger Louisd'or, und ist dafür einzig und allein in Commission (geheftet) zu bekommen in der Expedition für Literatur und Oekonomie, Böhmkenstrasse No. 210. in Hamburg. Auswärtige Bestellungen erwartet man portofrei, so wie noch einige Groschen für Extrapost-Spesen.

Jeder Auswärtige darf versichert seyn, dieses Werk sogleich nach Einsendung des Betrags, mit umgehender Post zu erhalten. Ueberhaupt wird jeder, dem daran gelegen ist, aufs geschwindeste und sicherste bedient zu werden, wohl thun, sich geradezu durch die Briefpost an die Expedition für Literatur und Oe-

konomie zu wenden, weil manche Nebenwege oft sehr langweilig und unsicher sind.

Der Herausgeber.

Menschenfreundliche Anzeige.

„Wie diejenigen Patienten, welche an der Brustkrankheit, Schwind- und „Lungensucht, Schwäche und Abmagerung des Körpers, leiden; so wie auch die, „welche, durch eigenes Verschulden, geschwächt und entnervt sind, sich — ohne „Zuziehung eines Arztes, — auf das zuverlässigste selbst helfen können:"

Darüber ertheilt die Expedition für Literatur und Oeconomie, Böhmkenstrasse No. 210. in Hamburg, eine gedruckte Nachricht, aus Menschenliebe — gegen ganz portofreie Briefe — unentgeldlich.

Wichtiger Unterricht für Nachtigallen-Liebhaber.

1) Die Nachtigallen mit einem neu erfundenen, sehr wohlfeilen, weit nahrhaftern und gesundern Futter, als die, sogenannten, Ameisen-Eyer — sind, zu nähren und zu erhalten.

2) Wie man, zehn Monate lang, ununterbrochen, den Nachtigallen-Gesang im Zimmer haben kann.

3) Aus jeder, wild gefangenen, oder aus dem Neste jung aufgezogenen Nachtigall, einen fleissigen Nacht-Schläger zu machen.

4) Anweisung über den leichten Fang derselben; desgleichen sie zu zähmen, zu warten und zu pflegen; so wie auch die, jung aus dem Neste genommenen, auf das sicherste groß zu ziehen und gesund zu erhalten; nebst Beschreibung der verschiedenen Krankheiten, denen die Nachtigallen überhaupt unterworfen sind, wie diesen Krankheiten vorzubeugen, und dieselben leicht und sicher zu curiren sind.

Herausgegeben von einem vieljährig erfahrnen Nachtigallen-Liebhaber und Naturforscher. (Preis 12 Gr.)

Geheimes Taschenbuch

für Tabacks-Fabrikanten, Tabacks-Händler, Tabacks-Raucher und Tabacks-Schnupfer.

Enthaltend:

Eine gründliche Anweisung zur besten und wohlfeilsten Fabrikation aller in- und ausländischen Sorten Rauch- und Schnupf-Tabacke, wie auch der Zigarren, welche letztere, würden sie auch aus den allergemeinsten inländischen Tabacksblättern verfertigt, dennoch den besten Havannah-Zigarren an Geruch und Geschmack gleich kommen; ferner zur Veredlung aller schlechten Sorten Tabacke, nebst Zubereitung der dazu erforderlichen Saucen.

Am Schlusse sind noch beigefügt:

Zwei erst kürzlich in Zeitungen für zwei Holl. Duk. ausgebotene und vom Herausgeber bezahlte Tabacks-Recepte. Herausgegeben von van der Hoeck, ehemal. Factor einer der vornehmsten Fabriken in Dünkirchen. Geheftet 1 Rthl.

Allerneueste Erfindung für jede Haushaltung.

Verschiedene Sorten sehr wohlfeile Kunst-Lichte, die ganz hell und noch einmal

so lange brennen, als andere von eben der Dicke und Länge, auch nicht laufen; desgleichen mit Wachs plättirte Talg-Lichte, — (welche das Ansehen der wirklichen Wachslichte haben, viel wohlfeiler zu stehen kommen und gar nicht geputzt zu werden brauchen) — so wie auch ökonomische Spar-Lampen auf die leichteste und wohlfeilste Art zu machen, nebst einer gründlichen Anweisung zur Verfertigung einer wohlfeilen Lichtgiesser-Maschiene zu Wachs und Talg. Herausgegeben von H. A. von Dornhof, privilegirten Chemisten zu Frankfurt am Main. (Preis 12 Gr.)

Obige Artikel sind durch alle Buchhandlungen zu bekommen: bei dem Buchhändler Hrn. Köhler in Leipzig, bei dem Buchhändler Hrn. Korn in Breslau, und bei Hrn. Lindow unter der Kolonade an der Königsbrücke in Berlin; (in Danzig durch die J. C. Albertische Buch- und Kunsthandlung.)

Lotterie.

Zur 1sten Klasse 44ster Lotterie, die den 13. Juli c. gezogen worden, so wie auch zur 35sten kleinen Lotterie, sind ganze, halbe und viertel Loose in meinem Lotterie-Comptoir Langgasse No. 530. jederzeit zu haben. Rotzoll.

Entbindung.

Heute Abend um 7 Uhr wurde meine Frau von einem Sohne glücklich entbunden. Danzig, den 15. Juli 1821. Joh. Gottfr. Block.

Verlorne Sache.

Es ist den 16ten d. eine grün lederne mit rothen Scharlach besetzte und mit Gold gestickte Tabackstasche im Garten des Hrn. Karmann verlohren gegangen. Der Finder derselben erhält bei Zurückgabe eine angemessene Belohnung in der Frauengasse No. 875.

Bekanntmachungen.

Wegen des Baues der Ravelin-Brücke beim Jacobsthore wird die dortige Passage für Fuhrwerk und Reiter vom 23. Juli bis 2. August c. gesperrt seyn, welches hiedurch bekannt gemacht wird.

Danzig, den 16. Juli 1821.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Das dem Bäckermeister Johann Jacob Brien zugehörige auf der Pfefferstadt sub Servis-No. 198. und No. 45. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem Vorderhause nebst Hofraum und einem Speicher bestehet, soll auf den Antrag der Realgläubigerin, nachdem es auf die Summe von 2018 Rthl. 64 Gr. $5\frac{1}{7}$ Pf. Pr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 57. des Intelligenz-Blatts.

den 17. April,
den 19. Juni und
den 21. August d. J.

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 2. Februar 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das dem Glasermeister Ernst Dietrich Sander Schraage zugehörige in der Krämergasse sub Servis-No. 643. und No. 9. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem massiv erbauten drei Etagen hohen Vorder- und Hinterhause, nebst Hofraum bestehet, soll auf den Antrag des Real-Gläubigers, nachdem es auf die Summe von 2235 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 17. Julii,
den 18. September und
den 20. November c. a.

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf diesem Grundstücke ein Pfennig-Zins-Capital von 625 Rthl. zur ersten Hypothek, ein gleich hohes Capital zur 2ten und 1125 Rthl. Preuß. Cour. zur 3ten Hypothek eingetragen sind, der Zuschlag aber für jedes Meistgebott über den Betrag des nicht gekündigten Pfennigzins-Capitals und den davon restirenden Zinsen erfolgen soll.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 8. Mai 1821.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Sonntag, den 1. Juli d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Der Bürger und Kleidermacher Carl Christoph Rammler und Jungfer Anna Justina Laden.

Dominikaner-Kirche. Der Arbeitsmann Michael Frost und Jungfer Dorothea Magierski.

St. Catharinen. Der Bürger und Schuhmacher Daniel Lawerentz und Jungfrau Constantia Elisabeth Herrmann. Der Seilermeister Johann David Eberhardt und Frau Anna Dorothea verw. Langenberg. Der Damastweber Carl Friedrich und Anna Dorothea Foht. Der Kirchenofficiant Johann Jacob Heimlicher und Jungfer Anna Elisab. Müller. Der Arbeitsmann Johann Gottlieb Rogatzki und Jungfer Florent. Habeck. Der Unterofficier Bartholomäus Kuinski von der 11ten Compagnie des 5ten Infanterie-Regiments und Frau Friederike geschied. Krause.

St. Bartholomäi. Johann Karpowski, Musketier in der 2ten Compagnie des 5ten Infanterie-Linien-Regiments und Flor. Wohlgemuth. Der Arbeitsmann Michael Frost und Jgfr. Dorothea Kirsch.

St. Barbara. Der Schiffszimmergesell Jacob Benjamin Harder und Jungfer Rahel Flor. Pfenningswerth.

Sonntag, den 8. Juli.

Königl. Capelle. Der Dienstknecht Johann Pierkowski und Henr. Wilh. Kuhl.

St. Johann. Carl Gottlieb Zyligan, Bürger und Mitmeister des Ehrb. Schneidergewerks, Wittwer, und Frau Maria geb. Engler abgeschied. Tischler Dan. Jäger.

St. Catharinen. Der Messingschlägergesell Ludwig Ferdinand Bröske und Jungfer Juliana Renata Jülich. Michael Erdmann Göske, Füsilier von der 11. Comp. 5ten Inf.-Reg., und Henriette Jantzen.

St. Brigitta. Der Arbeitsmann Johann Daniel Wulf und Jgfr. Anna Flor. Block.

St. Petri u. Pauli. Der Kaufmann aus London Herr John Christian Blankenhagen und Jungfrau Sophia Amalia Grandidier.

St. Trinitatis. Der Arbeitsmann Johann Gottfried Grotwald und Wilhelmine Müller.

St. Barbara. Der Actuarius Hr. Friedrich Steinkampf und Jgfr. Maria Regina Karth. Der Arbeitsmann Benjamin Müller und Anna Catharina Schultz.

Heil. Leichnam. Herr Ferdinand Wilhelm Bodenstein, Gutsbesitzer von Hochstrieß, und Jungfrau Ferdinandine Ludovica Sorck aus Deutsch Krone. Der Bürger und Fleischermeister aus Neufahrwasser Johann Gottlieb Kluwe und Jungfer Carol. Eleon. Beling.

St. Salvator. Der Arbeitsmann Johann Gottl. Neubauer und Anna Wilh. Hüge.

Anzahl der Gebornen, Copulirten und Gestorbenen vom 6. Juli bis 12. Juli 1821.

Es wurden in sämmtlichen Kirchsprengeln 33 geboren, 8 Paar copulirt und 21 Personen begraben.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 17. Juli 1821.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. f—:—gr. 9 Wo. f21 : $4\frac{1}{2}$			
— 3 Mon. f21 : 3 & 21 : 6 gr.	Holl. ränd. Duc. neue f	fehlen	- : —
Amsterdam Sicht — gr. 40 Tage — gr.	Dito dito dito wicht. -	fehlen	— : —
— 70 Tage 300 & 301 gr.	Dito dito dito Nap. -	fehlen	—
Hamburg, 14 Tage — gr.	Friedrichsd'or. Rthl.	— : —	5 : 17
6 Wch. — gr. 10 Wch. 135 & $134\frac{1}{2}$ g.	Tresorscheine. —	—	100
Berlin, 8 Tage —	Münze . . . —	—	$17\frac{3}{4}$
14 Tage pCt. d. 2 Mon. $1\frac{1}{2}$ & $1\frac{3}{4}$ pCt. dmn.			